

London, kam er im selben Jahr mit einer von ihm zusammengestellten hochrangigen Ballettkompagnie (u. a. mit der Lamoureux und dem später als Ballettlehrer so erfolgreichen E. Cecchetti) nach Amerika, das er, außer für zwei Produktionen in Mailand im Winter 1857/58, nicht mehr verließ. 1859 vereinigte R. eine neugegründete Truppe (mit hervorragenden Kräften wie der Galletti und G. W. Smith) mit der Escott English Opera Company. Trotz einiger großer künstler. Erfolge, u. a. in Philadelphia, Boston und New York, aber auch 1859 in Havanna, war die Zeit des von R. vertretenen romant. Balletts in Amerika vorbei – Ende 1866 zog er sich nach finanziellem und künstler. Niedergang vom Theater zurück.

W. (Ballette): La Morte di Prociotieff, 1839; Caterina Howard, 1842; Dilara, 1847; La Rivolta delle Donne nel Seraglio, 1845; Il Conte della Gherardesca, 1846; Der Pariser Taugenichts, 1847; Der Fischer und sein Mädchen, 1849; La Sposa d'Appenzello, 1850; Il Diavolo innamorato, 1852; Das goldene Pferd, 1854; Uriella, 1854; Il Corsaro, 1858; etc. – Inszenierungen und Choreographien: A. Monticini, L'Orfana di Ginevra, 1839; A. Cortesi, Giselle, 1845; ders., Beatrice, 1847; J. Perrot, Catarina, 1847; ders., Odetta, 1852; A. Adam, Il Corsaro, 1856; etc.

L.: *Allg. Theaterztg.* vom 1., 11., 22./24. 5., 29. 7., 9. 10., 19. und 23. 11. 1847; (*Wolff's*) *Almanach für Freunde der Schauspielkunst* ... 11, 1847, 12, 1848; L. Moore, G. W. Smith, in: *Dance index* 4, 1945, n. 6/8, S. 87ff.; *Schmidl; Wurzbach; F. Regli, Dizionario biografico*, 1860, S. 458f.; G. C. Bottura, *Storia aneddotica documentata del Teatro Comunale di Trieste*, 1885, S. 248f., 342, 347; G. Caprin, *I nostri nonni*, 3. Aufl. 1888, S. 194f.; V. Junk, *Hdb. des Tanzes*, 1930; L. Moore, *Images of the Dance*, 1965, S. 73; Th. A. Brown, *History of the American Stage*, Neuaufl. (1969); G. C. D. Odell, *Annals of the New York Stage* 7, Neuaufl. 1970, s. Reg.; L. Rossi, *Dizionario di Balletto*, 1970; *Dictionary Cat. of the Dance Collection* 8, 1974; F. Hadamowsky, *Die Wr. Hoftheater (Staatstheater) 2* (= *Museum, NF, R. 1*, 4/2), 1975, s. Reg.; F. Steiger, *Operlex.* 2/2, 1977, S. 417, 771, 903, 990, 4/1, 1982, S. 249; Mitt. A. M. Milloss, *Rom, M.-L. Nesbeda, F. Nesbeda, beide Triest, Italien, und G. Oswald, New York, USA.* (E. Fleissner-Moebius – H. Reitterer)

Roos Emil, Finanzmann und Nationalökonom. * Wschetat b. Rakonitz (Všetaty u. Rakovníka, Böhmen), 30. 7. 1868; † Prag, 16. 3. 1934. Sohn eines Gutsverwalters; stud. Jus an der Univ. Prag, 1892 Dr. jur. War in der polit. Selbstverwaltung tätig, ab 1892 als Konzipist des böhm. Landesausschusses, wo er sich u. a. mit Problemen des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens befaßte. Anfang 1918 wurde R. als Nachfolger von K. Mattuš (s. d.) Dir. der Böhm. Landesbank. Nach dem Umsturz war er Mitarbeiter Rašins (s. d.) bei der Einführung einer selbständigen tschechoslowak. Währung; er vertrat den neuen Staat bei den Verh. über die Liquidation der Österr.-Ung. Bank und 1922 im Komitee für eine internationale Anleihe an

Österr. sowie bei anderen internationalen Finanzverh. Mitgl. des Bankrates der Tschechoslowak. Nationalbank.

W.: Účast obci a okresů při opatřování elektrické energie (Die Beteiligung der Gemeinden und Bez. bei der Beschaffung elektr. Energie), 1917; etc. Mitarbeit an *Slovník veřejného práva* (Lex. des öff. Rechts).

L.: *Venkov* vom 17. 3. 1934; *Národní politika* vom 17. 3. 1934 und 16. 3. 1935; *Národní listy* vom 17. 3. 1939; *Právník* 73, 1934, S. 260ff.; Masaryk; Otto, *Erg. Bd. V/2*; M. Navrátil, *Almanach československých právníků*, 1930. (K. Kučera)

Roose Friedrich, Schauspieler und Regisseur. * Limburg a. d. Lahn, Hessen (BRD), 17. 4. 1767; † Wien, 29. 4. 1818. Sohn eines Amtmannes, ab 1799 mit der Schauspielerin Elisabeth (Betty) R. (1778–1808), der Tochter des Schauspielers Koch (s. Eckardt S. G.) verheiratet; kam 1783 nach Mainz, wo er jurid. und philosoph. Vorlesungen hörte und ein fundiertes Wissen über Ästhetik und Literatur erwarb. Nach Wanderjahren als Schauspieler (Heidelberg, Bayreuth, Leipzig und Regensburg) war er ab 1794 als Erster Liebhaber bei der Schuchischen Truppe, die abwechselnd in Danzig (Gdańsk) und Königsberg (Kaliningrad) spielte, engagiert. 1798 kam er ans Hofburgtheater in Wien, wo er von Kotzebue gefördert wurde und – nur unterbrochen von gem. mit seiner Frau unternommenen Gastspielreisen – bis zu seinem Tod blieb. R., in dessen Stil sich seine Beschäftigung mit den Kunstforderungen des 18. Jh. niederschlug (erst etwa ab 1810 zeichnete sich eine Hinwendung zum Romant.-leidenschaftlichen ab), trug gleichermaßen als Schauspieler wie als Regisseur zur Herausformung eines eigenen Burgtheaterstils wesentlich bei; vor allem durch seine Forderung nach Pflege des Ensemblespiels und durch seinen vollendeten Konversationsston bereitete er den Boden für Schreyvogel. Musterdarsteller von munteren Liebhabern und mehr noch von Bonvivants und feinkom. Bediensteten, war R. bes. in Trivialstücken des späten 18. und beginnenden 19. Jh. äußerst erfolgreich, konnte jedoch auch in klass. Stücken – meist in Nebenrollen – durch die ausgefeilte Kunst seiner Darstellung im Sinn der Ensembleidee überzeugen.

Hauptrollen: Hamlet, Guldentern (W. Shakespeare, Hamlet); Antonio (J. W. v. Goethe, Torquato Tasso); Romano, Mulley Hassan (F. v. Schiller, Die Verschwörung des Fiesco zu Genua); Dingel (A. W. Iffland, Die Hausfreunde); Hanns (ders., Die Familie Lonau); Gf. Adolph v. Klingsberg (A. v. Kotzebue, Die beiden Klingsberg); Sperling (ders., Die dt. Kleinstädter); Peter (ders., Menschenhaß und Reue); Paul (I. F. Castelli, Peter und Paul); etc. – Publ.: *Epistel* ... 1795; Die beiden Grenadiere oder Irrungen durch Ähnlichkeit (Lustspielbearb.), Briefe,